

Wolffendyckbofmann, Hofgelahter Herr

108

Insonderheit Hofgerichtster Herr Professor,

Verurscher Bömmen

Nachdem das Prinzau Prinzeß Königl. Hofst  
 seit dem 8<sup>ten</sup> dieses, sich allhier befindet,  
 so wird die Kaiser mündlich an mich sagen,  
 wo: Hoffendyckbofmann mit Königl. Rittern anzusehen.  
 die kleinen Kaiser, die die Aufsicht von den  
 Franzosen in Gumburg genommen haben, werden  
 dieselben in den Hof. Sitzungen sehr gehalten  
 haben. Unser Fürstlich haben dabey nicht  
 brüthen gemacht, und nicht können und Uff  
 vobert. die Franzosen haben seit dem

sich zuvornlich zu nützlich gezogen. Dem 9ten Bischof  
 laugten alle unser Bischoflein wieder von  
 Hannover an. Die haben ihre Forderung  
 der Unmöglichkeit zu dauern, die unter  
 dem Französ. Feldherren gesucht. Der  
 Marschall v. Kipfler soll mit dem Br.,  
 tragen die der Köpfe in Halbrost  
 nicht zuhindern sein. Besten ging  
 auf das alte Burgschloß, der Augustin  
 an die Franzosen <sup>offen vor sich</sup> zu bauen. Man hat darin  
 alle 80 Mann, meistens Tischler  
 Jäger zu wenig Gefangenen ge-  
 macht. Es verlautet, daß dieses  
 alte Kanon, auf Königl. Befehl  
 gesenkt werden soll. Sigmund

hat sich, nach Bringen aus Berlin, ergeben.  
 Es soll aber die Fest darin sein  
 sein. Gott segne die baldigen  
 Feinde, sonst wird das arme Land  
 pflanzt sein Feinde werden. Wenn man  
 nicht die unruhigsten Zwangsan aus  
 dem pflanzt wegzunehmen sich möchten!  
 Wir haben wieder einen Stadt Thron  
 bekommen, und die Bergarbeit sind  
 so großen Feinden macht und Mühe.  
 Das Könige Majestät sollen sich vollkom.  
 man wohl befinden, wie ich aus einem  
 Schreiben der für Brandenburg v. Magdon verfahren.  
 Man wird sich viel Gefassen an, und die,

2411  
Ich Landmann fürst viel Liefen. für  
jeder dunkt dabey ein vollen Dukaten  
Börsen und wenig goldes Ufren zu  
unfassen, so für zu bedanken, daß man  
dabey oft Ufren und Krieger im Ufren  
läßt. Doch es ist gut, daß der Föbel  
andere dunkt. Was man den sonst die  
Zufahrt für Kanten. Gestehen muß man  
es, daß die Kantsippen, tüchtig Leute  
sind, von denen die Franzmänner einen  
nationalen Abfah tragen.

Meinen gesonderten Wunsch an den  
würdigen Exzellenz, Ich hab die Ufren  
nicht gesonderten Edung, von mir  
sich für mit andernmüßer  
Gefahrung zu sagen.

Es: Gaffelholz.

pp

aus gesonderten  
Dienste  
M. H. H. H.

Gallstadt,  
d. 13 Febr. 1758.